

# BERICHT 2000-2001



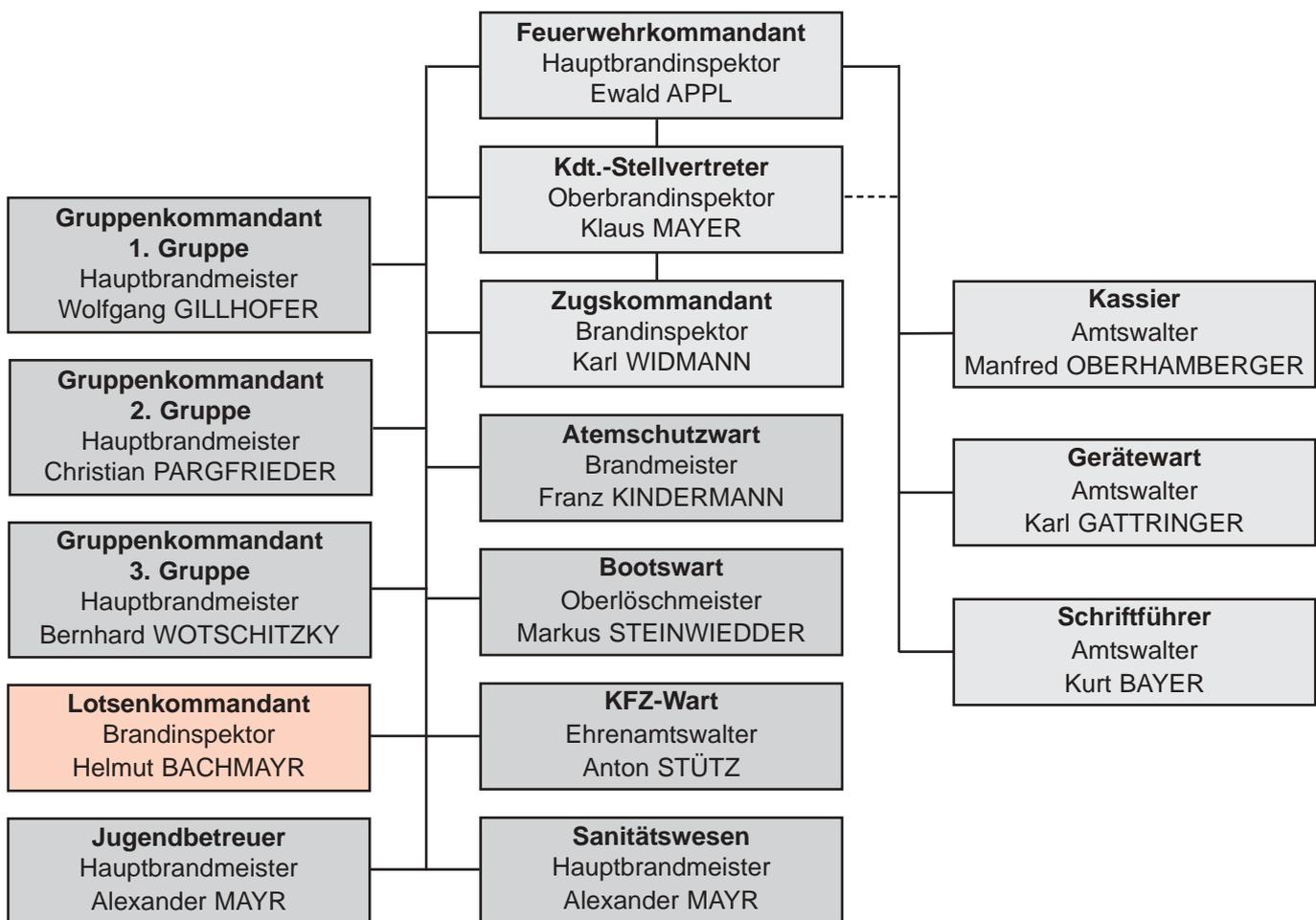
## *Inhalt:*

- Aufgabenverteilung in der FFO
- Vorwort des Bürgermeisters  
und des Kommandanten
- Baubericht Feuerwehrhaus
- Einsätze im vergangenen Jahr
- Übungstätigkeit
- Geselliges

## Inhaltsverzeichnis

Das Kommando der FFO und seine Aufgabenverteilung	Seite	2
Vorwort des Bürgermeisters und des Kommandanten	Seite	3
Baubericht	Seite	4
Einsätze	Seite	6
Übungstätigkeit	Seite	8
Geselliges	Seite	13

### Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim Funktionen - Struktur - Aufgabenverteilung



## **Vorwort des Bürgermeisters** **Mag. Konrad Hofer**

***Liebe Ottensheimerinnen!***  
***Liebe Ottensheimer!***

Ein arbeitsreiches Jahr für die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim geht dem Ende zu, ein Jahr, auf das die Feuerwehrkameraden, so hoffe ich, gerne zurückblicken werden, haben sie doch jetzt auch ein entsprechendes Haus. Die Übersiedlung in dieses neue Gebäude alleine hatte schon viele freiwillige Stunden der Feuerwehrkameraden in Anspruch genommen. Dafür danke ich allen herzlich. Ich freue mich aber auch über das rege Interesse der Bevölkerung. Herzlich danke ich auch dem Kommandanten HBI Appl für die vielen notwendigen Besprechungsstunden während des Baues mit der Gemeinde und dem Bauleiter einerseits und mit seinem Team der Feuerwehr in der Planungsphase andererseits, so dass ein den modernen Anforderungen des Feuerwehrwesens entsprechendes Haus unter verantwortungsvoller Bedachtnahme auf die Kosten entwickelt wurde. Obendrein beweist es auch, dass ein reiner Funktionsbau auch architektonisch ansprechend sein kann.

Wenn sie nun den Tätigkeitsbericht der Feuerwehr vor sich haben, ersuche ich Sie herzlich, schenken Sie ihm

ein wenig Zeit. Sie werden staunen, wieviel unsere Feuerwehren an Freizeit in ihre freiwillige Tätigkeit investieren.

Die Dienste der Feuerwehren, des Rettungswesens oder der Funktionäre der verschiedensten Vereine sind immer wieder in Gefahr, allzu selbstverständlich zu werden. Die Tragödie des 11. Septembers 2001 hat uns wieder bewusst gemacht, wie wichtig solche Einrichtungen sind. Ich danke der Feuerwehr für die vielen, vielen Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit, in denen sie sich durch Übungen für den Ernstfall rüsten, während andere sich dem Freizeitvergnügen widmen. Ich danke den Feuerwehrkameraden ganz besonders, dass sie sich durch Schulungen, für die sie auch Urlaubstage opfern, am neuesten Stand halten. Darum kritisieren Sie bitte nicht vorschnell, wenn einmal etwas nicht ganz so laufen sollte, wie man's gerne hätte.

So freue ich mich ganz besonders über die Herausgabe dieses Berichtes, der in die Vielfalt der Tätigkeit einer Feuerwehr am besten Einblick geben kann.

Ihr Bürgermeister  
Mag. Konrad Hofer

.....

## **Vorwort des Kommandanten** **Ewald Appl**

***Geschätzte Ottensheimerinnen***  
***und Ottensheimer!***

Die Feuerwehr Ottensheim konnte vor kurzem ein modernes und zeitgemäßes Feuerwehrhaus beziehen. Viele von Ihnen kamen, um diesen Festakt mitzufeiern und sich über den Standard der Feuerwehr zu informieren.

Ich möchte daher die Gelegenheit wahrnehmen, mich in meinem und im Namen der Feuerwehr bei Ihnen für das Interesse, aber auch für die großzügigen finanziellen Unterstützungen recht herzlich zu bedanken.

Gerade diese finanziellen Mittel haben uns geholfen, dass wir das Ottensheimer Feuerwehreinsatzzentrum technisch auf den letzten Stand bringen konnten.

Dass dieser Umstand sehr wichtig ist, zeigen uns immer wieder die vielen Einsätze, die im Laufe eines Jahres und manchmal unter sehr schwierigen Situationen von der Feuerwehr bewältigt werden müssen.

Heuer waren es bereits 65 technische und 7 Brandeinsätze, zu denen die Feuerwehr Ottensheim angefordert wurde.

Um so mehr freut es mich natürlich, wenn sich immer wieder neue Kameraden, neue Feuerwehrmänner, in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Denn es ist in der jetzigen Zeit nicht immer leicht, Männer zu finden, die die dazu notwendige „Freizeit“ aufbringen wollen. Sollten auch Sie zu denen gehören die noch etwas Zeit haben, so sind Sie selbstverständlich eingeladen, bei uns mitzuarbeiten. Vielleicht auch einmal nur probeweise. Übrigens, mitmachen kann man schon ab 12 Jahre. Somit wünsche ich Ihnen eine sorgenfreie Zukunft, bedanke mich nochmals für Ihre Unterstützungen und Sie wissen ja, sollte etwas passieren, wir sind gerne für Sie da.

Ihr Ewald Appl  
Kommandant

## Baubericht Feuerwehrhaus Ottensheim vom 8. 9. 2000 bis 23. 9. 2001

Nach jahrelangem Kampf war es am 8. September 2000 endlich soweit. Der Spatenstich für unser neues Haus wurde gemacht. Sofort wurde mit den Arbeiten



*Spatenstich für das neue Feuerwehrhaus am 8. 9. 2000*

begonnen. Die Humusschicht wurde abgetragen, und der Geometer konnte das Grundstück vermessen. Am 18. September wurde mit den Aushubarbeiten für den Keller und die Streifenfundamente begonnen. Drei Tage später kam zum ersten Mal Beton ins Spiel oder besser gesagt auf die Baustelle. Die Fundamente im Keller wurden betoniert. Bis Ende September war es soweit, dass die Kelleraußenwände standen und Teile der Rampe betoniert waren.

Nun ging es zügig voran. Das Kopfgebäude wuchs bis auf die Deckenhöhe des Schulungsraumes im 1. Stock heran. Bei der Fahrzeughalle wurde begonnen, welche bis Ende Oktober im hinteren Bereich mit dem Kopfgebäude zusammengefügt wurde.

Das Kopfgebäude hat am 30. November 2000 die ganze Höhe samt Dachstuhl erreicht, und bei der Fahrzeughalle konnte man die spätere Größe erstmals erahnen.

Am 6. Dezember wurde der Schulungsraum erstmals genützt, um die gleichenfeier für die Bauarbeiter, bei der auch Vertreter der Gemeinde, der RIG, der GWB und der Feuerwehr teilnahmen, abzuhalten.

Als bald wurden die Zwischenmauern fertiggestellt und mit den Stemmarbeiten für Wasser-, Luft- und Stromleitungen begonnen.

Weiters wurden bis Ende des Jahres 2000 auch die Türstöcke eingemauert.

Ab 8. Jänner 2001 wurde von der Fa. König mit den Installationsarbeiten für Wasser und Luft begonnen, sonst war aber bis 22. Jänner auf der Baustelle wegen der Kälte nicht viel los.

Ab nun ging's aber munter weiter. Die Firmen waren sehr beschäftigt. Die Stahlkonstruktionen für das Vordach sowie der Dachstuhl für die Fahrzeughalle wurden gemacht und anschließend das Dach eingedeckt. Die Fenster wurden montiert, an den Leerleitungen für die Elektroinstallation wurde gearbeitet und mit der Lüftung wurde begonnen. Am Schlauchturm, der seine endgültige Höhe erreicht hat, wurde die Stahlkonstruktion für die Entlüftungsgitter und den Schlauchaufzug angebracht. Jetzt, Ende Februar, sieht man erstmals das Erscheinungsbild unseres Hauses.

Im März wurden sämtliche Ziegelmauern verputzt und der Deckenbereich in der Fahrzeughalle weiß



*Gleichenfeier am 6. 12. 2000*



ausgemalt. Weiters wurden die Leitungen für Wasser, Heizung und Strom am Boden verlegt.

Der April sollte gestalterisch ein entscheidender Monat werden. Die von uns „erkämpften“ Tore wurden von der Fa. Mayer montiert.

Im gesamten Kopfgebäude wurde der Estrich verlegt und im Schlauchturm die Aufstiegshilfe montiert. Außerdem wurde in diesem Monat das gesamte Gebäude eingerüstet.

Anfang Mai zeigte sich das Feuerwehrhaus ganz in weiß, da die Schaumstoffplatten für den Vollwärmeschutz angebracht wurden. In der Fahrzeughalle wurde mit dem Verlegen der Kabeltrassen und mit der Heizung begonnen, weiters wurden die Heizkörper montiert.

Im gesamten Gebäude wurden die Wände einmal gestrichen. Der Fliesenleger begann mit der Arbeit, und die Elektriker waren, wie schon seit Wochen, immer auf der Baustelle.

Endlich kam die Farbe Rot ins Spiel. Am Gebäude wurde der Reibputz aufgetragen und anschließend das Gerüst abgebaut. Erste Meinungsverschiedenheiten wegen der Farbe „Rot“ waren in der Bevölkerung wahrzunehmen. Ab Ende Mai wurde das Haus über Nacht und am Wochenende abgesperrt.

Im Juni wurde in der Fahrzeughalle der Boden aufgetragen und mit der Außengestaltung begonnen. In den Schulungs- und Aufenthaltsräumen sowie in der Einsatzzentrale wurden die Böden gelegt. Die Elektriker montierten schon einige Lampen und einen Teil des Zählerkastens. Bei der Abfahrt zum Keller wurde die Überdachung angebracht.

Die Außengestaltung nimmt nun im Juli die endgültige Form an. Von der Böschung hinter dem Haus bis zu den Parkplätzen und dem Vorplatz wurde alles fertiggestellt. Vom Gärtner wurden die Pflanzen rund um das Feuerwehrhaus angelegt. In der Fahrzeughalle wurde die Absauganlage für die Abgase montiert, die Sanitäranlagen fertiggestellt, und im AS-Raum wurde die Füllleiste für AS-Geräte sowie im Keller die dazugehörigen Pufferspeicher montiert. Im Vorhaus wurde das Stiegengeländer angebracht, und die Innentüren wurden geliefert.



*Diese Statue des Hl. Florian haben wir von Pfarrer Pater Theobald für das neue Feuerwehrhaus geschenkt bekommen*

Jetzt, im August 2001, geht's dem Ende zu. Der Schlauchaufzug und die Schlauchwaschmaschine wurden montiert, der Sonnenschutz bei den Fenstern angebracht. Die Heizung, die Abgasabsaugung und die Druckluftanlage wurden fertiggestellt. Die Fa. Schinkinger ist mit der Elektroinstallation bis auf die Fahrzeuganschlüsse fertig. Die Tore wurden eingestellt und geschmiert. In der letzten Augustwoche kommt der Tischler und beginnt seine Arbeit im Schulungsraum, im Aufenthaltsraum, in der Werkstatt, in der Atemschutz-Werkstatt und zuletzt in der Einsatzzentrale.

Im September wurde noch die Einsatzzentrale mit den Alarmierungseinheiten und der Elektronik ausgerüstet. Vor der Endabnahme des Feuerwehrhauses, die von der Gemeinde am 7. 9. 2001 durchgeführt wurde, musste das Haus noch durch eine Reinigungsfirma vom Bauschmutz gesäubert werden. Am Tag darauf wurde mit der Übersiedlung der Geräte aus unserem Bootshaus begonnen, und eine Woche später wurden die Fahrzeuge und Geräte aus dem Feuerwehrhaus am Marktplatz übersiedelt.



*Am Ende der Eröffnungsfeierlichkeit wurde von den Besuchern und Ehrengästen das „Hoamatland“ gesungen*

Die Eröffnung mit der Übersiedlung des Hl. Florian, mit dem Tag der offenen Tür und mit dem Festgottesdienst war dann am Wochenende vom 21. – 23. September 2001, ein Jahr nach der Spatenstichfeier.



## Einige Einsätze

### Immer wieder schwere Verkehrsunfälle

Leider kam es auch im vergangenen Jahr immer wieder zu schweren Verkehrsunfällen. Vor allem auf der B 127 enden diese oft mit Schwerverletzten oder wie bei dem am Bild dargestellten Unfall tödlich.



Für die Einsatzkräfte von Rettung, Gendarmerie und Feuerwehr bietet sich leider immer wieder dieser schreckliche Anblick bei Verkehrsunfällen

### Sturm am 29. 6. 2001

Just am 29. Juni 2001, dem Tag der Marktplatzeröffnung, fegte ein Sturm über Ottensheim. Die Helfer der Feuerwehr Ottensheim hatten nicht nur am Marktplatz viel zu tun, sondern wie man sieht, auch in anderen Teilen des Gemeindegebietes.



Eine Gruppe der Feuerwehr Ottensheim, unter der Leitung von Zugskommandanten Widmann, beim Entfernen eines umgestürzten Baumes

### **Impressum:**

Medieninhaber: Freiwillige Feuerwehr Ottensheim,  
Kepplingerstraße 1, 4100 Ottensheim  
Druck: S. Koll, Ottensheim

### Garagenbrand am 28. Mai 2001

Am 28. Mai entstand aus noch ungeklärter Ursache in der Hinterhölzlgasse ein Garagenbrand. Die Alarmierung erfolgte um 00.39 Uhr durch Florian LFK (Notruf 122 - Landesfeuerwehrkommando).



Ein Bild der Zerstörung bietet die Garage nach dem Brand

Beim Eintreffen der Feuerwehren Ottensheim und Höflein standen Teile der Garage sowie das sich in dieser befindende Fahrzeug in Brand. Der Einsatz war



insofern schwierig, da sich eine Gasflasche in der Garage befand und das Tor sich aufgrund der großen Hitzeentwicklung nicht mehr richtig öffnen ließ. Erst unter Einsatz einer Seilwinde konnte das brennende Fahrzeug samt dem Tor aus der Garage gezogen werden. Mit „Schwerem Atemschutz“ und dem massiven Einsatz von Löschmitteln konnte der Brand aber rasch unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden.

Während des gesamten Einsatzes bestand jedoch keine Gefahr für das Wohnhaus.

#### **Eingesetzt waren:**

- 1 Kommandofahrzeug (KDO)**
- 1 Tanklöschfahrzeug 4000 (TLF-A 4000)**
- 1 Rüstlöschfahrzeug 2000 (RLF-A 2000)**
- 2 Löschfahrzeuge (1 LFB-A, 1 LF)**
- 1 Atemschutzfahrzeug (Atem)**
- und 35 Mann.**

Einsatzende war um 02.00 Uhr. Mit den dazugehörigen Aufräumarbeiten und dem Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft verging jedoch noch geraume Zeit.

An ein rasches Einschlafen nach Einsätzen in der Nacht ist dann meist auch nicht mehr zu denken.

**Turnhallenbrand in der VS Puchenau**

Auf Grund von Umbauarbeiten in der Schulturnhalle Puchenau entstand am 7. 11. 2000 ein Brand, in dessen Verlauf diese vollständig ausbrannte.



TLF-4000 und ASF Ottensheim beim Brandeinsatz in der Nachbargemeinde Puchenau

Der Trakt mit den Klassenzimmern konnte erhalten werden. Es waren 9 Feuerwehren mit 18 Fahrzeugen im Einsatz. Diese leisteten 460 Einsatzstunden. Die Feuerwehr Ottensheim beteiligte sich mit dem TLF-4000 und dem Atemschutzfahrzeug bei diesem Einsatz.

**Wespen und Hornissen**

Auch heuer im Sommer kam es wieder zu zahlreichen Einsätzen wegen Wespen. Diese Einsätze sind nicht immer ungefährlich, da sich diese „Nester“ an den unmöglichsten Stellen befinden. Im August war der Wespenbefall schon relativ stark, und wir rechneten für September mit noch mehr Wespeneinsätzen. Da kam uns und den Geplagten aber der verregnete September zugute, und diese Einsätze gingen mit dem Regen zu Ende. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim sind aber immer gerne bereit, bei solchen Problemen zu helfen.



**Schlotsprengung**

Am 25. 10. 2000 wurde der Schlot des Ziegelwerkes Ottensheim von den Sprengbeauftragten des Mühlviertels und des Landesfeuerwehrkommandos (24 Mann) gesprengt.

Um den 50 m hohen und mit einem Durchmesser von 4,2 m sehr stattlichen Schlot zu sprengen, mussten 50



Bohrlöcher mit einer Tiefe von 85 cm angelegt werden, in denen die 8,9 kg Sprengstoff verteilt wurden. Die anschließende Sprengung erfolgte, wie von den Sprengmeistern berechnet, punktgenau.

*Wolfgang*  
**Gillhofer**  
Der Marktplatzbäcker

---

Marktplatz 1 4100 Ottensheim  
Tel 07234/82261 oder 0664/5231288  
E-Mail : [der.marktplatzbaecker@aon.at](mailto:der.marktplatzbaecker@aon.at)

## Übungstätigkeit

Die Schlagkraft einer Feuerwehr ist abhängig vom verfügbaren Gerät - sprich Ausrüstung - im Besonderen vom Ausbildungsstand der Feuerwehrmänner.

Vermittelt wird die Ausbildung einerseits durch Allgemein- bzw. Spezialkurse in der Feuerweherschule, andererseits durch Übungen und Schulungen in der



*Kamerad Hermann Hinterndorfer, einer unserer verlässlichsten Maschinisten, bei der Arbeit*

eigenen Feuerwehr. Einsatzgeräte, wie hydraulisches Bergegerät, Seilwinde, Stromaggregate, Atemschutzgeräte, Pumpen und vieles mehr, verlangen Fachkenntnisse, um diese effizient einsetzen zu



*Einige Kameraden beim Bau einer zum Ansaugen notwendigen „Staustufe“ im Bleicherbach*

können. Um am Stand der Technik zu bleiben und die Handhabung dieser aus dem „FF“ zu beherrschen ist es notwendig, regelmäßig Übungen durchzuführen.

### **Auszug aus dem Übungsplan 2001**

- Einsatztaktik
- Arbeiten mit hydraulischem Bergegerät (Schere, Spreizer, ...)



*Fritz Gierlinger und Markus Steinwiedder bei der Arbeit an unserem „Oldy“, TLF-A 4000*

- Arbeiten mit Seilwinde und Hebekissen (Theorie u. Praxis)
- Brandbekämpfung mit verschiedenen Löschmitteln
- Schiffsführerschulung / -übung
- Funkübung
- Kraftfahrerschulung
- Großübungen mit Nachbarfeuerwehren
- Einsatzkoordination von Gruppen
- Aufbau und Ablauf einer Einsatzleitstelle
- Arbeiten mit Greifzug
- Erstversorgung von Verletzten
- Maschinistenschulung mit diversen Aggregaten (Pumpen, Notstrom-, Hydraulikaggregate,...)
- Atemschutzübungen
- Personenbergung von verunfallten bzw. eingeschlossenen Personen
- Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen
- Einsatz mit „Gefährlichen Stoffen“

Zusätzlich werden Intensivschulungen und -übungen mit Jungfeuerwehrmännern (Probefeuwehrmännern) durchgeführt, um den Ausbildungsstand zum Feuerwehrmann zu erreichen.



*Eine von vielen Möglichkeiten, um mit einer Pumpe anzusaugen*

Jährlich werden 30–40 Übungen abgehalten bzw. an Übungen der Nachbarfeuerwehren teilgenommen. Diese Übungstätigkeiten erfordern einen Aufwand von ca. 1300 bis 1500 Mannstunden im Jahr. Für jeden Feuerwehrmann ist es Pflicht, bei Übungen teilzunehmen, um seinen Ausbildungsstand zu erhalten bzw. mit der fortschreitenden Technisierung Schritt zu halten.

Notfälle bringen es meist mit sich, dass erschwerende Umstände wie Hitze, Sichtbehinderung, Verrauchung, Explosionsgefahr, Zeitdruck, schwindelnde Höhe und vieles mehr am Einsatzort vorherrschen. Üben heißt, für den Ernstfall zu proben, um dafür gewappnet zu sein.

Nur gut ausgebildete Feuerwehrmänner sind auch in der Lage, unter schwersten Bedingungen bei Notfällen beste Hilfe zu leisten.

Zugskommandant Karl Widmann

### Sanitätsdienst

Um verunglückten Personen möglichst schnell und erfolgreich helfen zu können, verfügt die Feuerwehr



OAW Klaus Anselm, zuständig für Feuerwehrsantität im Abschnitt Ottensheim, bei einer seiner zahlreichen Schulungen und Vorträge.

Ottensheim über den Feuerwehrsantitätsdienst. Besonders wenn die Kollegen des Rettungsdienstes nicht an die Unglücksstelle gelangen, müssen die Feuerwehrsantitäten, mit Spezialausrüstung ausgestattet, zu den Verletzten vordringen, sie versorgen und bergen. Einen 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs muss jedoch jeder Feuerwehrmann absolvieren. Deshalb beteiligten sich unsere Feuerwehrsantitäten auch im abgelaufenen Jahr wieder an zahlreichen Übungen und Schulungen.

### Feuerwehrjugend

1999 haben wir bei der Feuerwehr Ottensheim mit dem Aufbau einer Feuerwehrjugendgruppe begonnen. Die jungen Männer im Alter zwischen 13 und 18 Jahre erlernen alle Grundlagen für den Feuerwehrdienst. Der Abschluss dieser Ausbildung ist die Prüfung zum Feuerwehrmann, welche erforderlich ist, um in den Aktivdienst der Feuerwehr überstellt zu werden und um weitere Kurse in der Landesfeuerweherschule besuchen zu können.



Die Jungfeuerwehrmänner bei einer Übung mit Spreizer und Schere im Altstoffsammelzentrum Walding

Zu den wichtigsten Ausbildungsthemen zählen Erste Hilfe und Unfallverhütung, Organisation der Feuerwehren, Gerätelehre, Atem- und Körperschutz, Nachrichtendienst, Brand- und Löschlehre, technische Einsätze, Exerzierdienst sowie taktische Grundkenntnisse im Feuerwehrdienst.



Hier die jungen Feuerwehrmänner mit ihren Ausbildnern Markus Steinwiedder (links) und Alexander Mayr (rechts)

**Die Gruppe trifft sich jeden Donnerstag um 18.30 Uhr beim Feuerwehrhaus. Bei Interesse ist jeder Jugendliche eingeladen, bei uns reinzuschnuppern.**

## Wasserdienst

In der letzten Saison startete die Feuerwehr Ottensheim insgesamt 15-mal mit dem Arbeitsboot und 2-mal mit der Motorzille zu diversen Einsätzen.

Die häufigsten Ausfahrten fanden dabei im Sicherungsdienst bei Regatten, bei der Ruderweltmeisterschaft sowie auf der Donau statt.

Im März 2001 war eine Schiffsführerschulung mit Detailinfos zu „Motorenkunde“ und „Personenrettung vom Wasser“.



*Gunther Wotschitzky, einer unserer neuen Schiffsführer*

Anfang Mai absolvierten die Kameraden Gerold Wallnöfer, Gunther Wotschitzky und Josef Weißenböck die Ausbildung zum Schiffsführer.

Am 25. Mai fand unterhalb der Schiffsanlegestelle Ottensheim eine großangelegte Ölwehübung statt, bei der die Feuerwehr Ottensheim die Einsatzleitung übernahm. Es waren zu diesem Anlass nicht weniger als 10 Feuerwehrboote im Einsatz.

Da die meisten Zillenbesatzungen unserer Feuerwehr krank bzw. verletzt waren, konnten wir leider nur Markus Steinwiedder und Bernhard Wotschitzky zum Landesfeuerwehr-Zillenbewerb am 17. Juni 2001 nach St. Florian/Inn entsenden. Sie konnten aber die Ehre unserer Wehr trotzdem aufrechterhalten und belegten sehr gute Ränge.

Am 21. Juni 2001 fand eine Schiffsführerübung statt, bei der im Oberwasser (Goldwörth) gewässert und durch das Donaukraftwerk Ottensheim „talgeschleust“ wurde. Es nahmen 14 Mann von unserer Wehr teil.

Von 27. – 29. Juli 2001 fand am Regattagelände Ottensheim die Ruder-WM statt, zu der wir auch Sicherungs- und Rettungsboote stellten.

Zu einem sehr ungewöhnlichen Einsatz wurden wir am 13. September 2001 gerufen, als sich am Standschiff



*Bernhard Wotschitzky und Markus Steinwiedder beim Landes-Wasserbewerb in St. Florian am Inn*

der Donaufähre ein ca. 20 Meter langer Baum verfang. Die Fähre konnte aus diesem Grund nicht mehr anlegen. Der Baum mußte mittels Motorsägen von der Einsatzmannschaft auseinandergeschnitten und anschließend geborgen werden.

Im September konnten wir nun endlich in das neue Feuerwehrhaus in der Kepplingerstraße mit unseren Booten und Zillen einziehen, so dass ein reibungsloser Dienstbetrieb in der Wasserwehr gewährleistet ist.



### Volksschule zu Besuch bei der Feuerwehr Ottensheim

Wie in den vergangenen Jahren kamen auch heuer wieder die 3. Klassen zu uns auf Besuch. Unter der Leitung von Rudi Hofmann und Hermann Hinterdorfer sowie Adolf Pargfrieder und Fritz Klambauer wurde den Kindern die Feuerwehr und deren Einsatzgebiet erklärt.

**Ölwehrübung**  
**auf der Donau in Ottensheim**

Am Freitag, dem 25. Mai 2001, war die Donau bei Ottensheim ab 16.00 Uhr Austragungsort einer groß angelegten Alarmübung für die Feuerwehren, die mit



Die Mannschaften mit den A-Booten warten auf das Aufnehmen der Anker, Bojen und Ölsperren

den Aufgaben der Ölwehr-Donau im Bereich des Kraftwerkes Ottensheim-Wilhering konfrontiert sind.

Dies sind die Feuerwehren:

Alkoven und Polsing (Ölsperren, Kranfahrzeug für Ölwehr-Donau, Wasserfahrzeuge), Ottensheim, Walding, Goldwörth, Höflein, Wilhering (alle mit Wasserfahrzeugen) sowie Eferding (Ölfahrzeug).



Übungsannahme war ein havariertes Schiff bei der Schiffsanlegestelle in Ottensheim, aus dem Öl austrat. Die Feuerwehren hatten die Aufgabe, drei Schlängelleitungen aufzubauen, um das „Öl“ stufenweise näher zum Ufer zu bringen und von dort eine Absaugung der Verunreinigung zu ermöglichen.

Beim Ölwehr-Dienst handelt es sich um eine sehr material-, mannschafts- und zeitintensive Aufgabe der Feuerwehren. Bevor eine Ölsperre überhaupt aus-



gelegt werden kann, ist es aufgrund der hohen Fließgeschwindigkeit der Donau notwendig

- a) einen 25 kg Anker
- b) zwei Ketten mit je 25 Meter
- c) einen weiteren Anker mit 75 kg
- d) und wieder eine 25-Meter-Kette

zu setzen, um dann eine Boje platzieren zu können. An dieser Boje kann in Folge eine Ölsperre befestigt werden. Je nach Bedarf werden mehrere Sperren (à 25 Meter) aneinandergereiht.



Zuerst wurde eine Sperre ausgelegt, dann mit einer Seilwinde zu einer sackförmigen Schlaufe gezogen und am Ufer befestigt. Mit der nächsten Ölsperre kam man schon näher ans Ufer und mit der dritten gelang es, das ausgetretene Öl ans Ufer zu bringen und somit ein Absaugen zu ermöglichen.

Für die 80 eingesetzten Feuerwehrmänner war diese Öleinsatzübung mit vielen Mühen verbunden und forderte ein hohes Maß an Geschick und Können. Aber die notwendigen Handgriffe müssen geübt werden, denn der nächste „Öl-Einsatz“ kommt mit Sicherheit!



Die Bilder zeigen die Aufnahme der Sperren, das Auslegen und abschließend das Ans-Ufer-Bringen der Leine

## Atemschutzfahrzeug

Das Atemschutzfahrzeug des Bezirkes Urfahr ist ja, wie wahrscheinlich nicht allen bekannt, bei der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim stationiert.



Mit diesem Fahrzeug muss die Feuerwehr Ottensheim zu Einsätzen im ganzen Bezirk, auf Anforderung einer Feuerwehr, ausrücken. Es kann aber auch vorkommen, dass die Kameraden der FFO bei Großschadensereignissen in OÖ. oder einem benachbarten Bundesland in Einsatz gehen müssen.

Im letzten Jahr waren wir im Bezirk Urfahr bei 9 Übungen und einem Brandeinsatz unterwegs. Dabei wurden 280 AS-Flaschen à 4 Liter zu 200 bar und 10 AS-Flaschen à 6 Liter zu 300 bar gefüllt. Das sind rund 250.000 Liter gereinigte und getrocknete Atemluft.

Ausgetauscht wurden die 6 alten Atemschutzgeräte der Marke Dräger DA-58 auf die neue Generation der



Mit den neuen Panoramamasken des PSS-90 Atemschutzgerätes hat der Geräteträger ein besseres Sichtfeld

Überdruckgeräte PSS-90, mit den dazugehörigen Masken. Da diese Geräte andere Abmessungen aufweisen, wurde das AS-Fahrzeug in Eigenregie, unter der Leitung von Bernhard Wotschitzky, umgebaut. Dieser Umbau ist bei anderen Feuerwehren



Die Atemschutzträger mit den verschiedenen Geräten der FFO bei einem Belastungstest

so gut angekommen, dass diese ihre AS-Fahrzeuge zum Teil auch so ausstatten.

Ebenfalls ausgetauscht wurde das alte Gasspürgerät „Ex-Tec“ auf ein „Pac.Ex“-Gerät der Fa. Dräger. Neu sind im Atemschutzfahrzeug auch 12 „Tyvec“-Einwegschutzanzüge.

## Übung mit Greifzug und Seilwinde

Am 31. Mai 2001 fand eine Übung mit Greifzug und Seilwinde statt. Dabei wurde das richtige Handhaben dieser Geräte, das Einscheren von losen und festen Rollen und das Berechnen von Lasten bei verschiedenen Untergründen und Steigungen geübt.



Ein Teil der Gruppe bei der Arbeit mit dem Greifzug, nach dem Setzen eines Erdankers

## Geselliges

### Tagesschifahrt am 20. 1. 2001

Nachdem in den letzten Jahren immer 2-Tagesschifahrten unternommen wurden, fuhren wir heuer erstmals nur einen Tag, und zwar nach Donnersbachwald auf die Riesneralm. Die Beteiligung war erfreulich, und selbst Kameraden, die bisher noch nie auf Schiern gesehen wurden, schnallten für einen Tag ihre Brettl'n an.

Das Schigebiet war zwar nicht das Anspruchsvollste, doch das störte die wenigsten, denn der kameradschaftliche Aspekt sollte im Vordergrund stehen.

Es wurde in mehreren Gruppen gemütlich gewedelt. Mittags versammelten sich schon die ersten vor dem Fernseher, um die Fahrt des Herminators auf der Streif zu verfolgen. In Gerhard's Einkehr wurde das Mittagessen eingenommen. Einige nicht ganz so sportliche Kameraden reservierten gleich in der urigen Gaststube beim Urigen Wirten für den gemütlichen Abend.

Bis auf 2 hatten wir keine Ausfälle zu verzeichnen. Der erste, Kamerad Anton Stütz, der über Schmerzen im Fuß klagte und ein unfreiwillig langes Nickerchen im versperrten Bus machen musste. Der zweite, Ungenannte, der einen Rekordversuch im „Jagateetrinken“ startete, bei diesem aber kläglich scheiterte.

Auf der Heimfahrt hatte Klaus A. aus O. noch die geniale Idee, die sich auf der Rückseite der Liftkarte befindlichen Pommegutscheine vom Mc. Donalds beim „Drive-In“ in Liezen einzulösen. Was natürlich prompt für dementsprechendes Staunen bei den Bediensteten sorgte.

### Schimarktcup

Am 4. Februar 2001 fand am Kasberg der Schimarktcup des TSV Ottensheim statt. Unter 20 Mannschaften belegte die Mannschaft der Feuerwehr Ottensheim den ausgezeichneten 2. Platz.



Die erfolgreiche Mannschaft der FFO mit den Kameraden Markus Widmann, Christian Pargfrieder, Andreas Pöchtrager, Karl Widmann und Helmut Bachmayr

GOLDSCHMIEDE  
ATELIER  
KLAUS  
ANSELM  
GOLD- UND SILBERSCHMIEDEMEISTER



IHRE ADRESSE IN SACHEN SCHMUCK:  
Hostauerstraße 8  
4100 OTTENSHEIM

Telefon: 07234 / 83826

[www.atelier-anselm.at](http://www.atelier-anselm.at)

1.+ 2. Dezember  
Ausstellung beim Weihnachtsmarkt  
im Schloss Mühldorf

8.+ 15. Dezember auch nachmittags,

in der Woche vor Weihnachten  
Montag bis Samstag  
täglich von 9<sup>00</sup> bis 20<sup>00</sup> Uhr  
durchgehend,

und am 24. Dezember  
von 8<sup>00</sup> bis 13<sup>00</sup> Uhr  
geöffnet!



4100 Ottensheim  
Sternstraße 35  
Tel.: 07234/82483

4081 Hartkirchen  
Kirchenplatz 4  
Tel.: 07273/8515

**Radausflug mit der LILO**

Am 24. Mai 2001 unternahmen einige Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim samt ihren Frauen und Kindern einen Radausflug.



Unter der Leitung von Rudi Hofmann ging die Fahrt über das Kraftwerk Ottensheim zum Bahnhof Alkoven und von dort mit der LILO bis Peuerbach. Die weitere Route führte von Peuerbach nach Niederspaching (kurze Jause) und Waizenkirchen, weiter über das



Am Hauptplatz von Waizenkirchen

Aschachtal nach Hilkering, Aschach und Feldkirchen zum GH Wögerer, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Das letzte Teilstück der 65 Kilometer langen Strecke führte dann über Goldwörth und Hagenau durch unseren wunderschönen Obstgarten zurück nach Ottensheim.

**Ortsfaustballturnier**

Am 25. August 2001 beteiligte sich eine Mannschaft der Feuerwehr Ottensheim am 17. Ortsfaustballturnier der Sektion Faustball des TSV Ottensheim. Nach Anfangs starkem Spiel reichte es am Ende leider nur für den 12. Platz. Die Mannschaft der Feuerwehr beteiligte sich als einzige an allen 17 Turnieren und erhielt daher als Sonderpreis einen Gutschein über 50 Liter Bier von Faustball-Sektionsleiter Adolf Kneidinger überreicht.



Die Faustballer der FFO; v.l.n.r.: Gunther Wotschitzky, Karl Widmann, Kurt Bayer, Karl Gattringer, Klaus Mayer und Bernhard Huly



Karl Widmann freute sich mit einem Teil der Mannschaft über den gewonnenen Gutschein

**Bausteinaktion**

**Das Kommando der FF Ottensheim möchte sich auf diesem Wege nochmals bei allen Firmen und Bürgern von Ottensheim und Umgebung für die tatkräftige finanzielle und materielle Unterstützung bei unserer Bausteinaktion bedanken.**



**Besonderer Dank gilt folgenden Großspendern:**

- GOLDHAUBENGRUPPE OTTENSHEIM / S 10.000,-
- EINKAUFSZENTRUM DONAUTREFF / S 10.000,-
- RISK Versicherungskanzlei / S 10.000,-

**Josef Simbrunner 80**

Am 6. März 2001 feierte Josef Simbrunner seinen achtzigsten Geburtstag.



Eine kleine Abordnung der FFO gratulierte unserem somit ältesten Feuerwehrkameraden an diesem Jubiläumstag. Josef Simbrunner ist, soweit es ihm möglich ist, noch immer bei allen Ausrückungen und Versammlungen dabei.

**Feuerwehrausflug  
am 29. 9. 2001 nach Wien**

Nach dem wochenlangen Bau- und Übersiedlungsstress vergönnten sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim samt Frauen einen Tagesausflug nach Wien.



Unsere Reisegruppe vor dem Bundeskanzleramt

Um 7.00 Uhr ging es mit einem Autobus der Fa. Kastler, die ja unser Nachbar ist, Richtung Wien. Nach einer kurzen Jausenpause in St. Pölten kamen wir um 9.30 Uhr in Wien an. Mit dem beim Schloss Schönbrunn aufgenommenen Fremdenführer wurden die wichtigsten Gebäude und Plätze in der Innenstadt von Wien besichtigt. Anschließend wurde im Schweizerhaus, welches sich im Prater befindet, das Mittagessen eingenommen.

Das Nachmittagsprogramm begann mit einem Besuch in der „No Name City“ und endete, wie für die Wiener Gegend üblich, mit einem Heurigenbesuch in Gumpoldskirchen. Alles in allem war es ein gelungener Tagesausflug, der mehr „Guster auf Wien“ machte.



Am Nachmittag stand auch ein Besuch in der Westernstadt „No Name City“ am Programm

Wir erweitern unser Büro und bieten unseren TOP-Service nunmehr auch für Privatkunden. Ab dem 3. Dezember 2001 können Sie uns in unserem neuen Geschäftslokal am Marktplatz 23 (ehem. Raiffeisenbank) besuchen.

**Eröffnungsangebot für JEDERMANN\*):**

- Kfz-Prämienvergleich für alle in Österreich zugelassenen Versicherungsgesellschaften
- Vergleich von Er- und Ablebensversicherungen sowie Pensionsvorsorgemodellen
- unvergleichliche Bestangebote im Haushalts- und Unfallversicherungsbereich
- TOP-Finanzierungen im Eigenheimbereich

\*) an den Eröffnungstagen (6./7. Dezember 2001) gratis!

Vergleichen können nur SIE, wir ermöglichen es Ihnen! Unser Ottensheimer Mitarbeiter, Hr. Leopold Mitter sowie alle MitarbeiterInnen unseres Regionalzentrums für OÖ/Salzburg stehen Ihnen im neuen Geschäftslokal gerne zur Verfügung."

**Versicherungskanzlei-Finanzierungen**

**Risk**

**Horst Anselm & Partner  
Riskmanagement GmbH**

A member of the international Risk-Group

Tel.: 07234/85555, Fax: 07234/85555-16  
E-Mail: horst.anselm@ottensheim.risk.co.at



**Prämiensparen  
Vermögenssparen  
Keplersparen**

**Ich hol mir den  
Euro-Bonus!**

**Raiffeisenbank** 

Die Bank für Ihre Zukunft

**Sparbuch**  
Raiffeisenbank   
Die Bank für Ihre Zukunft

 **BANK  
OTTENSHEIM**

 Hotline: 0820 23 00 23